

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL

Wirtschafts-Landesrat

Mag. Markus MANZ

Geschäftsführer tech2b Inkubator GmbH

Ing. Hubert Rapperstorfer

Geschäftsführer Rapperstorfer Automation

Mag. Benedikt Aichinger

Geschäftsführer SWYNC GmbH

am 07. Oktober 2016 zum Thema

OÖ. MidTech-Initiative auf Erfolgskurs

**Positive Zwischenbilanz der Starthilfe für junge
technologieorientierte Gründungen in Oberösterreich**

www.strugl.at / www.tech2b.at / www.swync.me / www.rapperstorfer.com /

Wirtschaftslandesrat
MICHAEL STRUGL

OBERÖSTERREICH
BEWEGEN 

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Dr. Strugl, Tel. 0732/7720-15103

Eva Fostel, tech2b Inkubator GmbH, Tel. 0732/9015-5646

OÖ. MidTech-Initiative macht Mut zum Gründen:

Potentiale ausschöpfen, technologieorientierte Ideen auf den Weg bringen und den Wirtschaftsstandort Oberösterreich stärken: Diese Ziele verfolgt die MidTech-Initiative im Rahmen der von Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl gestarteten oö. Gründerstrategie „Start Up(per) Austria“.

In Oberösterreich werden pro Jahr ca. 4.500 Unternehmen neu gegründet, rund 1.000 davon sind wissensintensive und technologieorientierte Gründungen. Damit liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang drei – im Verhältnis zu den Einwohnern allerdings im nur Mittelfeld. Damit zeigte sich deutlich, dass noch Potential nach oben besteht.

Mit „Start Up(per) Austria – Die oö. Strategie für mehr Gründungen“ wurde eine ganzheitliche und langfristige Gründungsstrategie für Oberösterreich erstellt, die besonderen Fokus auf wissensbasierte und technologieorientierte Gründungen in strategisch relevanten Potentialfeldern legt. Denn gerade technologieorientierte Gründungen tragen neben den traditionellen Leitbetrieben entscheidend dazu bei Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Oberösterreich für die Zukunft abzusichern. Im Rahmen von „Start Up(per) Austria“ wurden gezielt neue Maßnahmen konzipiert, um kurz- und mittelfristig die sehr differenzierten Gründungs- und Technologiepotentiale in Oberösterreich zu heben. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf die Ideenphase gerichtet, in der sich das Innovationspotential einer potentiellen Gründung manifestiert, sowie auf die intensive Gründungsphase, in der bestmögliche Unterstützung und Betreuung maßgeblich zur Entwicklung eines tragfähigen Geschäftsmodells beitragen können.

MidTech-Initiative erschließt neue Gründungspotentiale und baut auf bewährte Strukturen

Bisher haben sich die Unterstützungsmöglichkeiten für innovative Gründer/innen in erster Linie auf Hightech-Gründungen mit akademischem und wissenschaftlichem Hintergrund konzentriert. Es hat sich aber gezeigt, dass gerade Gründer/innen, die ihre Ideen in den Branchen des sogenannten Midtech-Segments, wie etwa Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugbau, Metall, Kunststoff entwickeln, in vielen Fällen Praktiker aus

der Wirtschaft oder HTL-Absolventen sind. Diese, aber auch alle anderen Personen mit Ideen für technologische und wissensorientierte Gründungen und Dienstleistungen holt die vom öö. Inkubator tech2b betreute Midtech-Initiative nun auf einer viel breiteren Basis ab als es zuvor möglich war.

Mit dem Inkubator tech2b, eine Tochterfirma der öö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria, besteht in Oberösterreich bereits ein erfolgreiches Netzwerk für forschungsbasierte, technologieorientierte Geschäftsideen und Unternehmensgründungen. Akademiker aus dem Hightech-Bereich werden in der Startphase der Unternehmensgründung mit einem umfassenden Angebot von Beratung, Coaching und Mentoring über Finanzierung, Infrastruktur und Netzwerk-Zugang unterstützt. *„Die Idee des Inkubators, nämlich die umfassende Begleitung von Gründungen, haben wir nun auch auf das Midtech-Segment übertragen“*, erklärt Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl. *„Mit der MidTech-Initiative wird eine Unterstützungslücke in Richtung technologie- und design-orientierte Gründungen geschlossen. Damit geben wir der oberösterreichischen Gründerlandschaft einen kräftigen Impuls und schöpfen zusätzliches Potential aus“*, unterstreicht Landesrat Strugl.

Starthilfe für junge technologieorientierte Gründungen:

Im sechs Monate dauernden Förderprogramm bei tech2b profitieren die Gründer/innen von vorhandenen und bewährten Strukturen des OÖ Gründerzentrums, das mit der MidTech-Initiative in kürzester Zeit eine neue Betreuungsmöglichkeit für innovative Grüner/innen schuf. Die Aufnahme in das tech2b Förderprogramm hilft Start-ups, ihre Geschäftsidee strukturiert und zielgerichtet zu entwickeln und am Markt umzusetzen. Neben finanzieller Unterstützung bekommt ein jedes Start-up einen externen Mentor zur Seite gestellt, der ergänzend zu den tech2b-Gründerberatern mit Rat und Tat zur Seite steht. Zudem erhalten die MidTech-Gründer/-innen wie alle tech2b-Gründer/-innen Zugang zu profunden Weiterbildungsprogrammen, den BIZtrains, sowie Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Außerdem können die Start-ups die tech2b-Programme business2excellence und HightechFonds nutzen, um ihren Markteintritt souverän zu meistern.

„Wir sind ein Brutkasten für Ideen. Die MidTech-Initiative ermöglicht es uns, die Gründer/innen auf einer viel breiteren Basis abzuholen. Technologieorientierte Ideen

können nun auch außerhalb eines akademischen Umfeld eingereicht werden“, erklärt tech2b-Geschäftsführer Mag. Markus Manz.

Dabei sollen auch jene Gründer/innen, die schlussendlich nicht ins Programm aufgenommen werden, einen nachhaltigen Mehrwert von der Kontaktaufnahme mit tech2b haben: *„Jede und jeder kann sich bei uns mit ihrer oder seiner Idee melden. Auch wenn diese vielleicht noch nicht soweit ist, um schon in Umsetzung zu gehen, bekommt sie oder er wertvolles Feedback. Es ist uns von tech2b wichtig, dass eine jede bzw. ein jeder vom Kontakt mit uns profitiert“,* so Manz weiters.

Von der Idee über die Gründung zu Wachstum & Erfolg

Dass gerade HTL-Absolvent/innen und Praktiker/innen aus der Wirtschaft hohes Innovationspotential zeigen und Gründergeist beweisen, hat sich seit dem Start der MidTech-Initiative, die sich an diese Zielgruppe richtet, einmal mehr bestätigt. In kürzester Zeit wurde eine Vielzahl an innovativen Ideen gesammelt und zum Laufen gebracht. Beim kürzlich stattgefundenen dritten Vergabebeirat, im Zuge dessen die Gründungsprojekte vor einer Fachjury ihre Ideen vorstellen, gab es für weitere fünf Gründungen grünes Licht: *„Es sind damit nun 20 Start-ups bei uns in Betreuung“,* zieht Manz Bilanz. Und diese könne sich sehen lassen: *„Seit dem Start der Initiative gelang es allen Gründern, ihre Ideen weiterzuentwickeln, Patente anzumelden und sogar internationale Preise abzuräumen. Dabei ist faszinierend wie breit gestreut die Ideen sind“,* so Manz.

Die Palette der entwickelten Produkte und Dienstleistungen reicht von Technologien zur Schädlingsbekämpfung in Bienenstöcken, vollautomatischen Kleingewächshäusern, einer Online-Plattform für Ausdauersportler, einem Fuhrparkoptimierungstool, einer Suchmaschine für Mittagsmenüs samt Buchungsplattform, einer App zur Kontaktverwaltung, Risiko-Analysemodelle zur Simulation in Tunnels, innovative Pumpensysteme, neue Umfragetools mit Kommunikations- und Werbe-Effekt, einem innovativen System zur E-Mail Verwaltung bis zu Industrie 4.0 Anwendungen.

„Die Unterstützung durch das tech2b Team war - neben der finanziellen Förderung - vor allem auch eine emotionale. Wenn man bereits Berufserfahrung in anderen Bereichen gesammelt hat, so ist es sehr hilfreich, wenn man von tech2b mit Aktivitäten und Treffen

dabei unterstützt wird, schnell in den Start-up-Modus zu finden“, stellt Mag. Benedikt Aichinger von SWYNC zu seiner Betreuung bei tech2b fest.

tech2b kann seinen Gründerinnen und Gründern ein vielfältiges Partnernetzwerk zur Verfügung stellen. Insgesamt konnte das Partnernetzwerk in den letzten Jahren auf über 30 Unternehmen und mehr als 100 aktive Mentoren erweitert werden. Dass dieses Netzwerk auch von Gründer/innen sehr geschätzt wird, bestätigt Hubert Rapperstorfer von Rapperstorfer Automation: *„tech2b verfügt über ein exzellentes Netzwerk zu Wirtschaft, Politik und Förderwesen, auch Fragen aus Spezialbereichen können beantwortet werden. Das ist ein einmaliger Service. tech2b hat einen guten Überblick über die Start-up-welt in Oberösterreich, erkennt Parallelen und kann dadurch gut helfen. Startups, die durch tech2b betreut werden, lernen auch voneinander, wenn sie in gemeinsamen Trainings aufeinandertreffen.“*

„Wir wollen Mut zum Gründen machen“, unterstreicht Landesrat Strugl. *„Mit tech2b haben potentielle Gründer/innen eine erste Anlaufstelle, um ihre Geschäftsidee zu präsentieren und diese weiterzuentwickeln. Das Netzwerk des Inkubators tech2b sorgt dafür, dass die Start-ups ihr Potenzial gut ausschöpfen können und ihre Ideen zur richtigen Zeit mit den richtigen Personen auf den Markt bringen können.“* Die MidTech-Initiative leiste einen wesentlichen weiteren Beitrag dazu, das technologische und kreative Potenzial an innovativen Start-ups mit hohem Wachstumspotential in Oberösterreich noch stärker auszuschöpfen. *„Von einer gezielten, gut angeleiteten und damit erfolgreichen Markteinführung profitiert nicht zuletzt auch der Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Es ist von enormer Bedeutung, innovative, motivierte Menschen ein bestmögliches Startumfeld zu bieten und vor allem beim Schritt in die Selbstständigkeit zu ermutigen und zu begleiten. tech2b leistet hier einen wichtigen Beitrag bei der Unterstützung von innovativen und technologie-orientierten Gründungen“,* so Wirtschafts-Landesrat Strugl.

Die MidTech-Gründungsprojekte auf einen Blick:

Korbwand - Rapperstorfer Automation

Erstmals in der Geschichte des Stahlbetonbaus ist es möglich, individualisierte Bewehrungskörbe ab Losgröße 1 vollautomatisch von einer Maschine herzustellen. Dabei ist es Hubert Rapperstorfer und seinem Team gelungen, die Fertigungsprozesse mittels neuartiger Produktionsmethoden zu vereinfachen und die Qualität zu erhöhen. Das spart Zeit und Material. Das Projekt hat bereits zahlreiche Preise gewonnen.

Gründer: Hubert Rapperstorfer

swync:

swync ist eine mobile App, die das System der Kontaktverwaltung umdreht. Jeder Nutzer verwaltet seine eigenen Telefonnummern und Kontaktdaten in der App und alle Kontakte, die ebenfalls swync nutzen, erhalten bei Änderungen ein Update. Dabei spielt swync die neuen Kontaktdaten auch direkt in das lokale Telefonbuch. Das Resultat ist ein vollständig und korrekt gepflegter Kontakt.

Gründer: Benedikt Aichinger, Wolfgang Gumpelmaier-Mach, Harald Weinberger

microgreenbox

Die Microgreenbox ist ein automatisch geregelter Indoor-Garten zur Kultivierung von Kräutern und Microgreens. Sämtliche für die Pflanzen relevanten Parameter werden selbstständig geregelt. Die Pflanzen haben damit immer optimale Bedingungen. Dies bedeutet verlässlich hohen Ertrag auf kleiner Fläche, in kurzer Zeit. Dadurch wird der enorme Bedarf, speziell in der gehobenen Küche, an Kräutern und Microgreens bequem lokal gedeckt. Transportwege entfallen, die Umwelt wird geschont, die Sortenvielfalt selbst bestimmt, und das alles bei sehr geringem Aufwand. Das ist nachhaltige Selbstversorgung mit gesundem Superfood.

Gründer: Markus Riegler, Anton Polivka

Farmville in Real: „wush“

„Farmville in Real“ ist ein physischer Bauernhof, auf dem Menschen Flächen per App mieten und verwalten können und dort standardisiert Anbau von Gemüse und Allerlei betreiben können. Mit Kameras können die eigenen Felder überwacht werden, echte Gärtner kümmern sich um die Felder und geben Feedback. Die Ernte kann man selbst

abholen oder sich liefern lassen. Die App bildet die zentrale Steuerungseinheit. Die Idee verknüpft IT, Gamefication, echte Jobs für Gärtner und echten Output via Bioprodukte. Der Probedurchgang über WhatsApp wird bereits durchgeführt.

Gründer: Christian Buchroithner

TuRisMo 3.0 (Tunnelmodell)

TuRisMo 3.0 beschäftigt sich mit Sicherheit in Tunnels, genauer gesagt programmierte der Gründer ein Risikoanalysemodell für Straßentunnel auf Basis eines numerischen Modells. TuRisMo 3.0 hilft das vorgegebene Sicherheitsniveau einzuhalten und Maßnahmen zur Risikoreduktion zu bewerten. Die Komplexität der behandelten Systeme erfordert ein aufwändiges Berechnungsmodell unter Einbeziehung und Variation der beeinflussenden Parameter. Version 3.0 stellt eine Weiterentwicklung der als Richtlinie veröffentlichten Vorgängerversion dar und wird bereits bei ersten Projekten erfolgreich eingesetzt.

Gründer: Christoph Forster

enduranceboard.com

www.enduranceboard.com ist eine Plattform für Sportler von Ausdauersportarten wie Triathlon, Laufen, Radfahren usw. auf der ganzen Welt. Auf enduranceboard.com werden alle relevanten Informationen zu sämtlichen Veranstaltungen im Vorfeld sowie nach einer Veranstaltung angeboten. User sind Verbände, Veranstalter sowie Aktive. Über den Verkauf von Startplätzen werden Umsätze erwirtschaftet.

Gründer: Gerald Horvarth

Bienenstockfalle

Bienen werden massiv durch den kleinen Beutekäfer bedroht. Bee Solutions hat eine Bienenstockfalle entwickelt, die den gefährlichen Schädling erfasst und eine Berührung mit den Bienen verhindert. Der Schädling kann mit Hilfe der Falle entfernt und unschädlich gemacht werden.

Gründer: Thomas Pühringer, Markus Färber

mittag.at

mittag.at ist eine Restaurant-Suchmaschine, welche Mittagsmenüs in der Umgebung ganz unkompliziert und tagesaktuell präsentiert: Als Webplattform, für iPhone und als Android App. Dafür sucht mittag.at das Internet selbstständig nach tagesaktuellen Essensangeboten ab.

Gründer: Manuel Berger

Thrive for Email

www.thrive.email bedient sich einer künstlichen Intelligenz, die mit einem Email-Account verknüpfen werden kann. Sie hilft dabei, wichtige Mails von unwichtigen zu unterscheiden, denn das Typo-Tool lernt vom User und weiß automatisch, welche Nachrichten relevant sind. Mit diesen Informationen kann das Tool z.B. die e-Mails in der Inbox priorisieren oder erinnern, wenn eine verschickte Email zu lange keine Antwort bekommen hat.

Gründer: Vincent Jong

FES²

FES² hilft bei der Abwicklung von Ausschreibungen, Anträgen und Wettbewerben. Alle damit zusammenhängenden Prozesse erfolgen ausschließlich in digitaler Form. Damit verfolgt FES² das Ziel, den bürokratischen Aufwand zu minimieren, zeitlichen Ressourcen des Einreichenden als auch des Organisators zu schonen, die Prozessabwicklung zu erleichtern und eine faire Evaluation zu gewährleisten.

Gründerin: Rebecca Rottensteiner

fun.music

fun.music entwickelt ganzheitlich- und zueinander kompatible Lösungen im Bereich Erfassung, Analyse, Verwaltung und Teilen von Musikdaten mit Gleichgesinnten für den Einsatz rund um den Globus mit dem Ziel, sich einerseits spielerisch zu messen, und andererseits in der persönlichen musikalischen Entwicklung voranzuschreiten. An der Kernkomponente - *Interactive Live Feedback* - wird derzeit intensiv gearbeitet und sie soll bald fertig sein. Auf die gespielten Töne, welche mit dem Mikrofon des Smartphones aufgezeichnet und anschließend analysiert werden, bekommt der Benutzer interaktives Live Feedback in Echtzeit (Rückmeldung über die Korrektheit der gespielten Passagen).

Gründer: Heinrich Huber

THOR Knowledge Engineering

Das Vorhaben von Julian Thoresson ist es, ein Onlinetool zur Automatisierung von Konstruktionsprozessen zu etablieren, welches die technische Berechnung, Konstruktion und spätere Fertigung beinhaltet. Das Geschäftsmodell umfasst wissensbasiertes Engineering als 360 Grad Dienstleistung, an dessen Ende der Kunde alle notwendigen Fertigungsdokumente erhält. Somit lässt sich der Konstruktionsprozess um Wochen

verkürzen und die Kosten dafür erheblich senken. Derzeit arbeitet das Team rund um THOR Knowledge Engineering an einer Pilotanwendung zur automatischen Auslegung von Hubseiltrommeln für Kräne und Hubwerke.

Gründer: Julian Thoresson

Fuhrparkoptimierung - Fleetopt

Stefan Ganglberger will seinen Kunden mit dem Fuhrparkoptimierungstool Fleetopt hohe Einsparungen und Sicherheitsaspekte im Fleet Management bieten. Die Lösung, welche vorwiegend für Industriebetriebe und große Fuhrparks interessant ist, kombiniert bekannte Systeme wie Geo-Fencing und Zutritts- und Fahrererkennung mit einem neuen Aspekt: dem der Motorregelung. Das Gesamtsystem ist perfekt aufeinander abgestimmt.

Gründer: Stefan Ganglberger

OpenIDA

openIDA steht für open Industrial Data Akquisition und ist ein Ökosystem für drahtlose Sensornetzwerke. Durch ein System aus Hardware, Software und Plattform mit Community können die Anwender Informationen aus der Fertigung in nie dagewesener Geschwindigkeit und Einfachheit gewinnen. Die Hardware ist robust und genügt höchsten industriellen Anforderungen. Eine drahtlose Kommunikation spart Kosten und ermöglicht eine schnelle Inbetriebnahme. openIDA soll für Industrie 4.0 so bedeutsam werden wie die SPS für die Automatisierungstechnik.

Gründer: Andreas Eglseer

Soundkick

Soundkick ist eine Plattform, auf der sich Musiker aus allen Genres mit Videos und Livemitschnitten präsentieren und vom Veranstalter für Anlässe (Firmenevents, Hochzeiten, etc) über ein Buchungssystem direkt gebucht werden können.

Gründer: Markus Kaar

Beim jüngsten Vergabebeirat wurden fünf neue Projekte aufgenommen:

Waity

Waity ermöglicht Patienten, sich bereits vor dem Arztbesuch online auf waity.at über die aktuellen Wartezeiten zu informieren. Zielgruppe sind sämtliche Einrichtungen, in denen Personen warten müssen, die über keine Terminsysteme verfügen.

Gründer: Dominik Hackl

Impellerpumpe

Ziel des Gründungsvorhabens ist die Entwicklung einer technisch perfekt ausgereiften Impellerpumpe und diese auf den Markt zu bringen.

Gründer: Norbert Ortner

Forever Loops

Ziel des Gründungsvorhabens ist die Erstellung produktiver Spiele zur Erzeugung kreativer Inhalte, wie digitale Bilder, Videos oder Musik. Die Spiele sollen auf bereits existierenden, gut etablierten Plattformen für digitale Spiele und Software vertrieben werden. Beim ersten Produkt handelt es sich um Forever Loops, ein Musik- und Videokompositionsspiel.

Gründer: Marlene Brandstätter, Ulrich Brandstätter

BikerSOS

BikerSOS ist die Unfallerkennung für Motorradfahrer. Mit in einem Smartphone verbauten Sensoren wird durch einen entwickelten Algorithmus ein Unfall erkannt und Notfallkontakte und eine Notrufzentrale alarmiert. Zusätzlich bietet die App Funktionen wie Live-Tracking für Freunde und Angehörige und eine Tourenaufzeichnung für Motorradfahrer.

Gründer: Werner Richtsfeld

Wardo

Als Smartphone-App verknüpft Wardo unkomplizierte Markt- und Meinungsforschung mit einer Werbepattform, die auch Usern einen klaren Benefit bringt.

Gründer: Dominik Aumayr